



Krickente



Sumpfdotterblume

Wer schützt die Natur der Boberger Niederung?

Wir, die Gesellschaft für ökologische Planung, bewahren seit 1982 als gemeinnütziger Naturschutzverein wertvolle Lebensräume in Hamburg – auch die Boberger Niederung. Unser Vereinssitz war früher an der Boberger Furt. Seit 2006 sind wir in Wilhelmsburg im Elbe-Tideauenzentrum zuhause. Gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden betreuen wir federführend das Naturschutzgebiet Boberger Niederung. Die Loki-Schmidt-Stiftung betreibt das Boberger Dünenhaus mit einer anschaulichen Dauerausstellung über die Besonderheiten der Flora und Fauna in der Boberger Niederung und einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm.



Wanderwege in der Boberger Niederung Entdecke die Vielfalt und Schönheit der Natur!

-  **Dünenweg:** Sanddünen und Heideflächen
-  **Moorweg:** Moore und Wälder
-  **Terrassenweg:** Vielfalt in Stufen
-  **Wiesenweg:** Marschwiesen und Gewässer

Die Rundwege wurden von der GÖP ausgewählt und markiert.



Gesellschaft für
ökologische Planung e.V.

Moorwerder Hauptdeich 33 – 21 109 Hamburg – 040-75062831 – www.goep.hamburg

Die Erstellung dieses Flyers wurde finanziell unterstützt von:

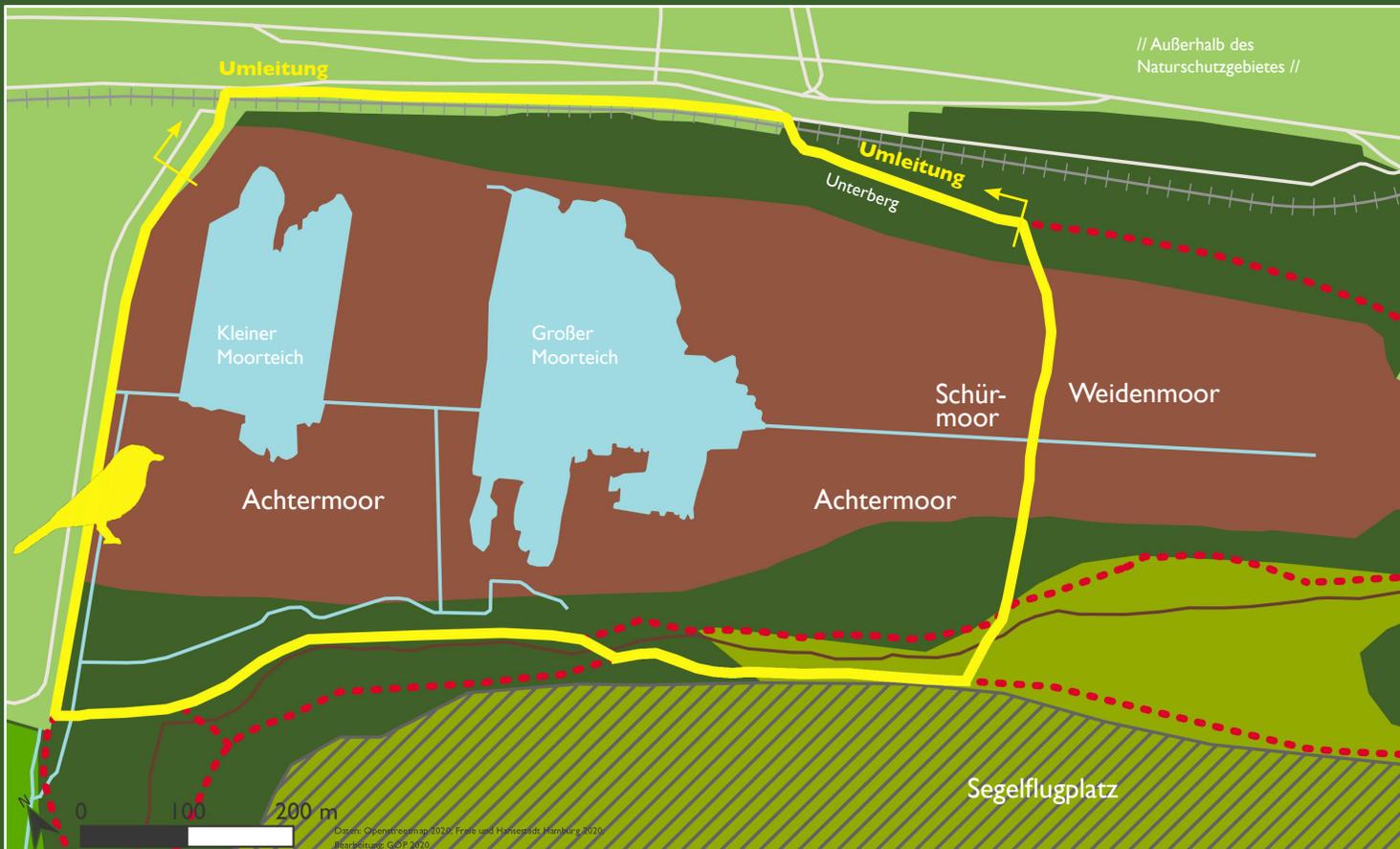


Wir danken Benedikt Domin (Libelle) und Guido Rastig (weitere Aufnahmen) für die Bereitstellung der Fotos.



Moorweg

Moore und Wälder
in der Boberger Niederung.



Erlenzeisig



Blutrote HeideLibelle

Moorweg

- Moorweg
- Reitweg
- Fußweg
- Bahnschienen
- Gewässer
- Grenze Naturschutzgebiet
- Segelflugplatz
- Bruchwald auf Niedermoor
- Wälder
- Heiden, Borst- und Magerrasen

Wie entstand diese Landschaft?

Die Boberger Niederung liegt am Rand des Elbe-Urstromtals, jener Landschaft, die vom Schmelzwasser der letzten Eiszeit geformt wurde. An der Geestkante lagerten Schmelzwasser und Winde große Sandmengen ab. Das aus den Hängen austretende Wasser konnte nicht mehr abfließen, es bildete sich ein See. Dieser verlandete im Laufe der Zeit und wurde zum Niedermoor. Nach dem Zweiten Weltkrieg bauten die Menschen hier massiv Torf ab, dabei entstanden die heutigen Teiche im Achtermoor.

Hinweis: Bitte bleibt auf den ausgewiesenen Wegen!

Was zeichnet den Weg aus?

Der 2,7 km lange Weg umrundet das Achtermoor mit seinen zwei Moorteichen und Waldflächen. Während Dünen- und Terrassenweg entlang magerer Sandböden führen, bestimmen Staunässe und torfhaltige Bodenschichten die Vegetation und die Tierwelt des Moorwegs. Wälder, die an diesen dauerfeuchten Standorten entstehen, werden als Bruchwälder bezeichnet. Urwaldähnlich wachsen hier Erlen, Birken und Weiden, am Boden gedeihen Pflanzen wie die gelb blühende Sumpfdotterblume. Der Erlenzeisig findet im Dickicht Schutz und ernährt sich u.a. von den Samen der Erle. Die Teiche des Achtermoors sind Lebensraum für zahlreiche

Libellen. Auch Wasservögel wie die seltene Krickente sind hier zuhause. Besonders eindrücklich ist der Moorfrosch (Titelbild): Im Frühjahr zur Paarungszeit zeigt sich das Männchen für wenige Tage in auffälliger Blaufärbung. Dann ist auch sein wie Blubbern klingender Paarungsruf zu hören.

Nach einem Dioxin-Fund im Norden des Naturschutzgebietes im Jahr 2019 wurde mit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen begonnen. Der Moorweg ist daher im nördlichen Bereich gesperrt und wird umgeleitet (siehe Karte).